



Robert Kaufmann

Präsidentialbereich: Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Die Landtagswahl 2024 in Thüringen

-Endgültige Ergebnisse-

Bei den Wahlen zum Achten Thüringer Landtag am 1. September 2024 ist die Partei AfD die mit Abstand stärkste politische Kraft geworden. Mit einem Anteil von 32,8 Prozent an den Landesstimmen übertraf sie das Ergebnis der CDU um 9,2 Prozentpunkte und jenes des BSW um 17,0 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2019 erhöhte sich der Stimmenanteil der AfD um deutliche 9,4 Prozentpunkte. Die Alternative für Deutschland konnte in allen Wahlkreisen Landesstimmengewinne verbuchen.

Die CDU gewann landesweit 1,9 Prozentpunkte und ist mit 23,6 Prozent der abgegebenen Landesstimmen zweitstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die CDU konnte in einem Großteil der Wahlkreise Landesstimmengewinne verbuchen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 18,9 und 39,3 Prozent.

Die neu gegründete Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“ erreichte bei ihrer ersten Teilnahme an der Thüringer Landtagswahl einen Landesstimmenanteil von 15,8 Prozent. Sie geht damit als drittstärkste Partei aus dieser Wahl hervor und wird mit 15 Sitzen im Thüringer Landtag vertreten sein.

Die Partei DIE LINKE wurde bei der Landtagswahl 2024 nur noch viertstärkste Partei. Landesweit verminderte sich das Ergebnis der DIE LINKE um -17,9 Prozentpunkte und reduzierte damit ihren Landesstimmenanteil auf 13,1 Prozent. Damit verzeichnete die Partei ihren bislang geringsten Stimmenanteil bei einer Landtagswahl in Thüringen.

Die SPD verlor landesweit -2,1 Prozentpunkte und ist mit 6,1 Prozent der abgegebenen Landesstimmen nur noch fünftstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die Sozialdemokraten mussten in 39 der 44 Wahlkreise Landesstimmenverluste hinnehmen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 3,0 und 12,6 Prozent.

Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinte 3,2 Prozent der Landesstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl einen Rückgang um -2,0 Prozentpunkte. Die GRÜNEN konnten mit diesem Ergebnis die 5-Prozent-Hürde nicht überwinden und werden somit nicht im Achten Thüringer Landtag vertreten sein.

Thüringenweit sank die Zustimmung zur FDP um -3,9 Prozentpunkte. Die Partei erreichte einen Landesstimmenanteil von 1,1 Prozent und verfehlte damit ebenfalls den Einzug in den Thüringer Landtag. Die Freien Demokraten mussten in allen Thüringer Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen.

Keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen

Für die Wahl zum Achten Thüringer Landtag waren gegenüber der Wahl 2019 keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen in Kraft. Die endgültigen Ergebnisse der jetzigen Landtagswahl sind daher uneingeschränkt vergleichbar mit denen der vorangegangenen Landtagswahl.

Die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl unterliegt folgenden Rechtsgrundlagen:

- Thüringer Wahlgesetz für den Landtag (Thüringer Landeswahlgesetz -ThürLWG -) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 30. Juli 2012 (GVBl. S. 309) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. März 2019 (GVBl. S. 59)
- Thüringer Landeswahlordnung (ThürLWO) vom 12. Juli 1994 (GVBl. S. 812) zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Juli 2019 (GVBl. S. 357)

Mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl

Der Thüringer Landtag wird nach den Grundsätzen einer mit Personenwahl verbundenen Verhältniswahl

gewählt. Als Verhältniswahl wird zunächst ein Wahlsystem bezeichnet, welches die Abgeordnetensitze an die politischen Parteien im Verhältnis der Stimmen zueinander vergibt. Im Ergebnis führt dieses Verfahren dazu, dass für jeden Abgeordnetensitz rein rechnerisch eine annähernd gleich große Anzahl an Wählerstimmen aufzubringen ist. Die in Thüringen geltende „mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ ist hinsichtlich der allgemeinen Zuteilung der Abgeordnetensitze zunächst als reine Verhältniswahl aufzufassen. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen politischen Parteien entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Bewerbergruppen abgegebenen Länderstimmen verteilt.

Jeder Wähler hat 2 Stimmen

Als „mit der Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ wird das in Thüringen angewandte Wahlsystem deshalb bezeichnet, weil den Grundsätzen der Personenwahl in der Weise entsprochen wird, dass der Wähler durch die Wahl einer bestimmten Person entscheidet, welche der von den Parteien und politischen Vereinigungen im Wahlkreis aufgestellten Kandidaten tatsächlich in den Landtag einziehen sollen. Dieses Ziel wird durch die Vergabe zweier Stimmen – einer Wahlkreisstimme und einer Landesstimme – an jeden Wahlberechtigten erreicht.

Mit der Wahlkreisstimme wird für Wahlkreisabgeordneten votiert

Mit der Wahlkreisstimme votiert der Wähler für einen bestimmten Wahlkreisabgeordneten. Innerhalb eines jeden der 44 Wahlkreise in Thüringen gilt derjenige Bewerber als gewählt, welcher jeweils die relative Mehrheit der Wählerstimmen auf sich vereint.

Landesstimme entscheidet über zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtages

Hingegen entscheidet der Wahlberechtigte mit der Landesstimme über die zahlenmäßige Zusammen-

setzung des Landtages nach Parteien und politischen Vereinigungen. Beide Stimmen werden unabhängig voneinander abgegeben, so dass die Möglichkeit besteht, mit der Wahlkreis- und der Landesstimme für verschiedene Parteien zu votieren (Stimmensplitting).

Entsprechend dem Thüringer Landeswahlgesetz erhalten nur diejenigen politischen Parteien Abgeordnetensitze, auf die im gesamten Land mindestens 5 Prozent der gültigen Landesstimmen entfallen sind. Unabhängig davon verbleiben einer Partei die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate.

Weniger politische Parteien angetreten

Für die Landtagswahl am 1. September 2024 wurden vom Landeswahlausschuss 15 Parteien über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassen. Neben den bereits im Landtag vertretenen Parteien

- Christlich Demokratische Union Deutschlands - **CDU**
- DIE LINKE - **DIE LINKE**
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands - **SPD**
- Alternative für Deutschland - **AfD**
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - **GRÜNE**
- Freie Demokratische Partei - **FDP**

waren dies

- Piratenpartei Deutschland - **PIRATEN**
- Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit - **BSW**
- Aktion Partei für Tierschutz - DAS ORIGINAL - **TIERSCHUTZ hier!**
- BÜNDNIS DEUTSCHLAND - **BÜNDNIS DEUTSCHLAND**
- Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands - **MLPD**
- Ökologisch-Demokratische Partei / Familie, Gerechtigkeit, Umwelt - **ÖDP / Familie ..**
- Familien-Partei Deutschlands - **FAMILIE**
- FREIE WÄHLER - **FREIE WÄHLER**
- WerteUnion - **WU**

Für die Mehrheitswahl in den Wahlkreisen kandidierten Bewerber von 12 der über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassenen Parteien. Die CDU und die DIE LINKE stellten Kandidaten in allen 44 Thüringer Wahlkreisen auf. Für die SPD bewarben sich 43, für die AfD 42, für die FDP 33, für die FREIEN WÄHLER 22, für die GRÜNEN 20, für das BSW 6, für

die WU 4, für die ÖDP / Familie .. und die MLPD 3 Kandidaten und für die PIRATEN ein Kandidat. Hinzu kamen noch 6 Einzelbewerber.

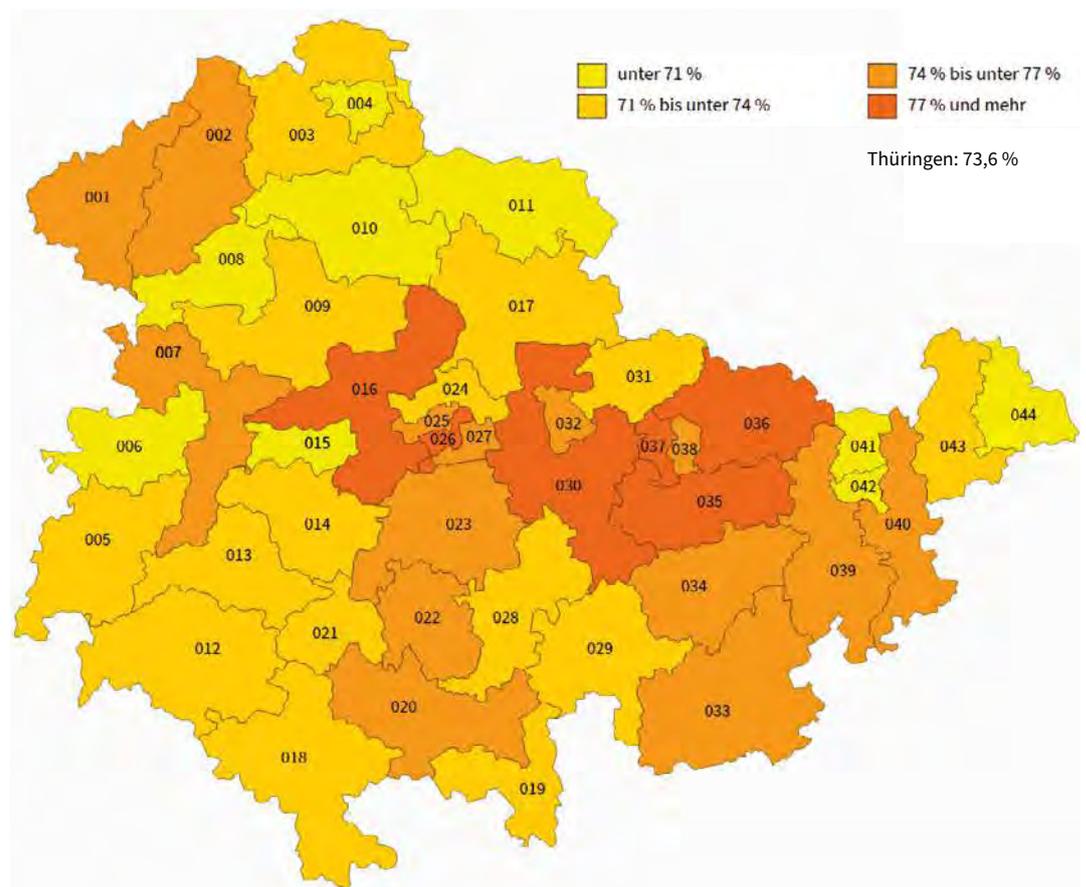
Um die Abgeordnetensitze im Thüringer Landtag bewarben sich insgesamt 495 Personen. Davon waren 203 Personen so genannte Doppelbewerber, d. h. sie traten gleichzeitig über die Landesliste und im Wahlkreis an. Von den 90 Abgeordneten des Siebten Thüringer Landtags stellten sich diesmal 67 erneut zur Wahl. Das Durchschnittsalter aller Bewerberinnen und Bewerber betrug 46,1 Jahre und sank im Vergleich zu 2019 um 0,4 Jahre. Durch

die höhere Anzahl von Bewerberinnen (+6) ist der Frauenanteil insgesamt um 1,4 Prozentpunkte auf nunmehr 28,5 Prozent gestiegen.

Fast drei Viertel der Wahlberechtigten gingen zur Wahl

Zur Landtagswahl 2024 waren insgesamt 1 655 670 Thüringer wahlberechtigt. Das waren rund 74 Tausend weniger als bei der Landtagswahl im Jahr 2019. Von Wahlberechtigten gingen diesmal

Abbildung 1: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Wahlbeteiligung nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I
002	Eichsfeld II
003	Nordhausen I
004	Nordhausen II
005	Wartburgkreis I
006	Wartburgkreis II
007	Wartburgkreis III
008	Unstrut-Hainich-Kreis I
009	Unstrut-Hainich-Kreis II
010	Kyffhäuserkreis I
011	Kyffhäuserkreis II
012	Schmalkalden-Meiningen I

013	Schmalkalden-Meiningen II
014	Gotha I
015	Gotha II
016	Sömmerda I/Gotha III
017	Sömmerda II
018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III
019	Sonneberg I
020	Hildburghausen II/Sonneberg II
021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV

022	Ilm-Kreis I
023	Ilm-Kreis II
024	Erfurt I
025	Erfurt II
026	Erfurt III
027	Erfurt IV
028	Saalfeld-Rudolstadt I
029	Saalfeld-Rudolstadt II
030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III
031	Weimar I/Weimarer Land II
032	Weimar II

033	Saale-Orla-Kreis I
034	Saale-Orla-Kreis II
035	Saale-Holzland-Kreis I
036	Saale-Holzland-Kreis II
037	Jena I
038	Jena II
039	Greiz I
040	Greiz II
041	Gera I
042	Gera II
043	Altenburger Land I
044	Altenburger Land II

1218089 zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 73,6 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2024 deutlich höher als vor 5 Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen lediglich 64,9 Prozent und zur Landtagswahl 2014 sogar nur 52,7 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung offenbart beträchtliche Unterschiede: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 80,0 Prozent der Wahlkreis Jena I, gefolgt vom Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III (79,2 Prozent) und Saale-Holzland-Kreis I (78,0 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Gotha II (66,6 Prozent) verzeichnet, gefolgt von Gera II (66,9 Prozent) und Nordhausen II (67,2 Prozent).

Geringe Anzahl ungültiger Stimmen

Von den 1218089 Thüringer Wählern gaben 29580 bzw. 2,4 Prozent eine ungültige Wahlkreisstimme und 10206 bzw. 0,8 Prozent eine ungültige Landesstimme ab. Noch bei der vorherigen Landtagswahl im Jahr 2019 lagen die entsprechenden Anteile bei 1,9 bzw. 1,2 Prozent.

34,3 Prozent der Wahlkreisstimmen entfielen auf die AfD

Im Ergebnis der Landtagswahlen 2024 entfielen von den 1188509 gültigen Wahlkreisstimmen 408000 bzw. 34,3 Prozent auf die AfD. Das waren 12,3 Prozentpunkte mehr als bei den vorherigen Landtagswahlen. 397897 bzw. 33,5 Prozent der Wähler vergaben ihre Wahlkreisstimme an die CDU. Das waren 6,3 Prozentpunkte mehr als vor 5 Jahren. Für die Partei DIE LINKE stimmten 180266 Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme. Ihr Stimmenanteil verminderte sich insoweit um -10,6 Prozentpunkte auf 15,2 Prozent. Für die SPD stimmten 92511 Wähler mit

ihrer Wahlkreisstimme. Insoweit verringerte sich ihr Stimmenanteil um -3,0 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent. Die GRÜNEN erzielten 19094 bzw. 1,6 Prozent der Wahlkreisstimmen. Das waren -4,9 Prozentpunkte weniger als 2019. Auf die FDP schließlich entfielen 1,6 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen. Das waren -3,8 Prozentpunkte weniger als bei der letzten Landtagswahl vor 5 Jahren. Das zum ersten Mal angetretene BSW erreichte mit nur 4 Direktkandidaten 28481 Stimmen, was 2,4 Prozent der Wahlkreisstimmen entsprach.

29 Direktmandate für die AfD, 11 für die CDU und 4 für die DIE LINKE

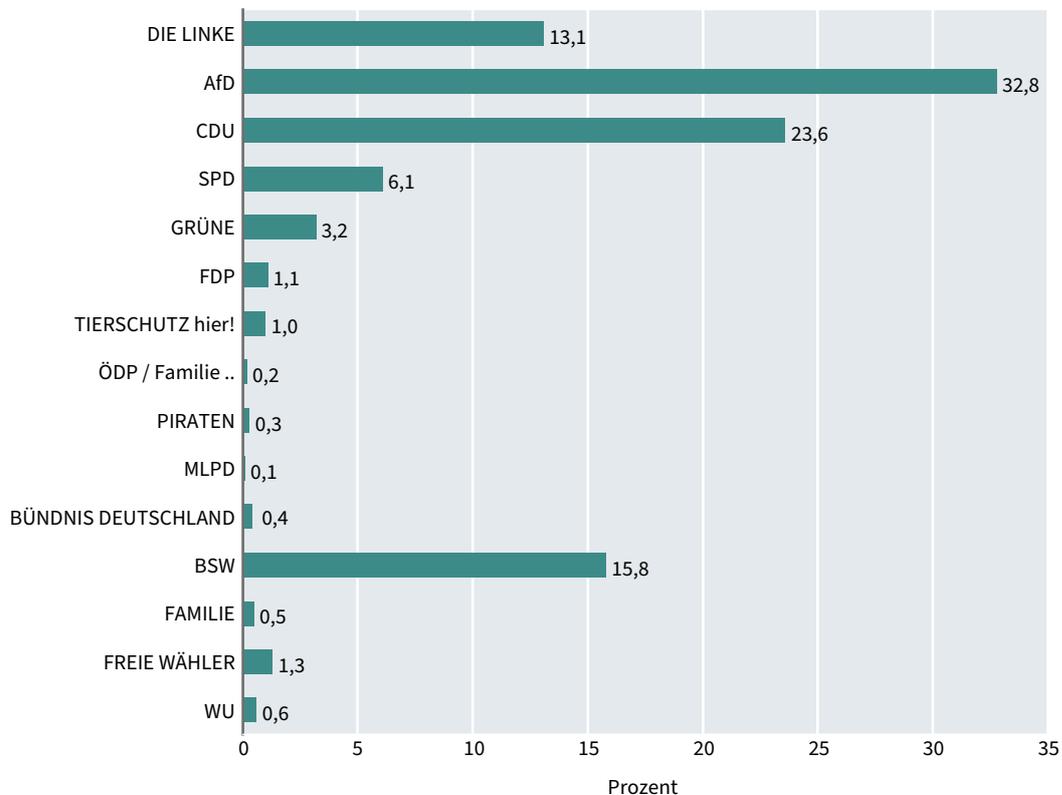
Die Erringung eines Direktmandates erfordert in Thüringen die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 29 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Landtagswahl Kandidaten der AfD durch, in 11 Wahlkreisen hingegen Bewerber der CDU und in 4 Wahlkreisen die Bewerber der DIE LINKE. Im Jahr 2019 hatte die CDU noch in 21 Wahlkreisen die Mehrheit der Wahlkreisstimmen errungen; die DIE LINKE war 2019 noch in 11 Wahlkreisen erfolgreich.

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 54,3 Prozent (Wahlkreis Eichsfeld I) und 25,1 Prozent (Jena II) der Wahlkreisstimmen. Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis Eichsfeld I, Dr. Thadäus König, mit einem Vorsprung von 24,5 Prozentpunkten. Am knappsten siegte der Bewerber der AfD, Stephan Steinbrück, im Wahlkreis Gotha II mit einem Abstand von 0,1 Prozentpunkten der Wahlkreisstimmen.

Landesstimmen für Wahlausgang entscheidend

Während die Thüringer Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Landtagsmandate darüber zu entscheiden, welcher

Abbildung 2: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Verteilung der Landesstimmen aller Parteien



Abgeordnete sie im Landtag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit die zahlenmäßige Zusammensetzung des Thüringer Landtages – in erster Linie die erlangenen Landesstimmen maßgeblich.

AfD auch bei den Landesstimmen stärkste Partei

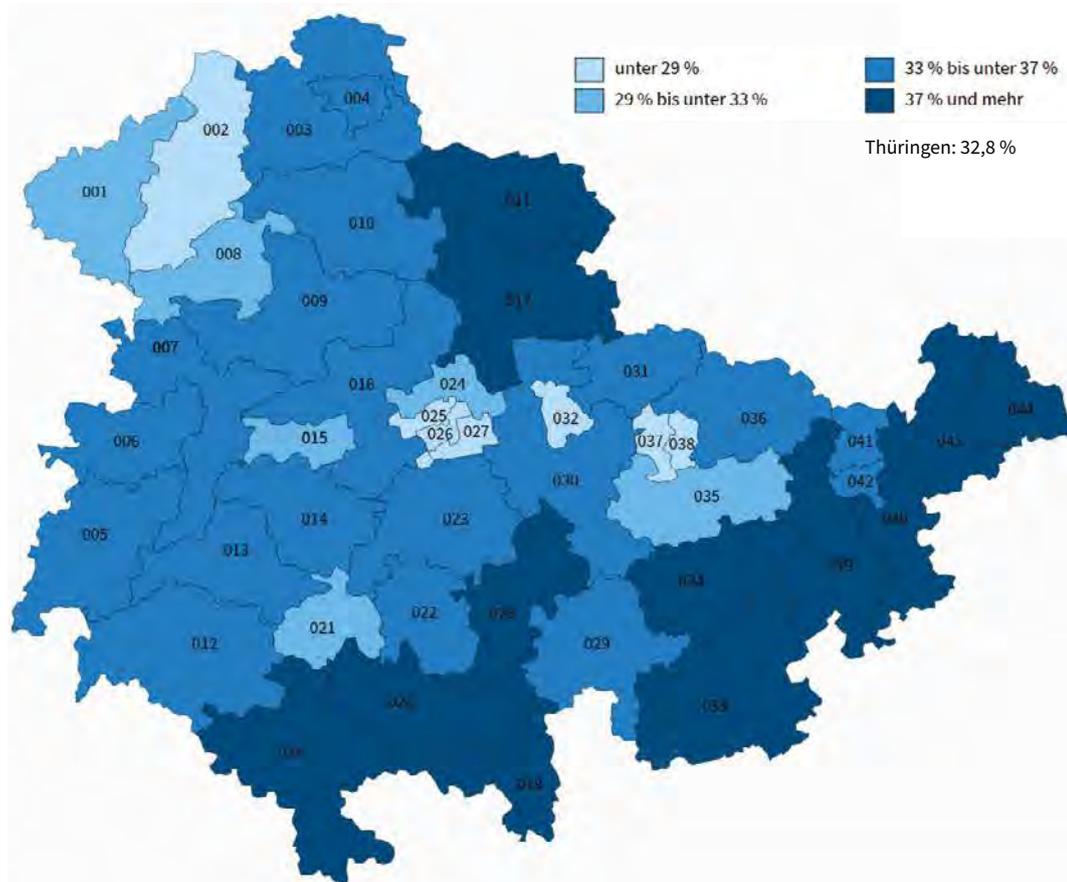
Bei den Wahlen zum Achten Thüringer Landtag ist erstmals die AfD stärkste politische Kraft geworden. Mit 396711 Landesstimmen und einem Anteil von 32,8 Prozent übertraf sie das Ergebnis der CDU um 9,2 Prozentpunkte, das des BSW um 17,0 Prozentpunkte und jenes der DIE LINKE um 19,7 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2019 erhöhte sich der Landesstimmenanteil der AfD um +9,4 Prozentpunkte.

AfD mit Landesstimmenanteils gewinnen in allen Wahlkreisen

Die AfD konnte in allen Wahlkreisen des Freistaats Landesstimmenanteils gewinnen verbuchen. Die Spanne reicht von +14,9 Prozentpunkten im Wahlkreis Hildburghausen II/Sonneberg II bis zu +3,1 Prozentpunkten im Wahlkreis Jena I. In 37 Wahlkreisen des Freistaates vereinte die AfD die relative Mehrheit der abgegebenen Landesstimmen auf sich.

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die AfD im Wahlkreis Altenburger Land I erzielen. Hier liegt ihr Landesstimmenanteil bei mehr als zwei Fünftel (41,3 Prozent). Aber auch in 4 weiteren Wahlkreisen knackte die AfD die 40 Prozent-Marke. In lediglich 8 Wahlkreisen lag die Zustimmung unter 30 Prozent.

Abbildung 3: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile AfD nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I	013	Schmalkalden-Meiningen II	022	Ilm-Kreis I	033	Saale-Orla-Kreis I
002	Eichsfeld II	014	Gotha I	023	Ilm-Kreis II	034	Saale-Orla-Kreis II
003	Nordhausen I	015	Gotha II	024	Erfurt I	035	Saale-Holzland-Kreis I
004	Nordhausen II	016	Sömmerda I/Gotha III	025	Erfurt II	036	Saale-Holzland-Kreis II
005	Wartburgkreis I	017	Sömmerda II	026	Erfurt III	037	Jena I
006	Wartburgkreis II	018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	027	Erfurt IV	038	Jena II
007	Wartburgkreis III	019	Sonneberg I	028	Saalfeld-Rudolstadt I	039	Greiz I
008	Unstrut-Hainich-Kreis I	020	Hildburghausen II/Sonneberg II	029	Saalfeld-Rudolstadt II	040	Greiz II
009	Unstrut-Hainich-Kreis II	021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	041	Gera I
010	Kyffhäuserkreis I			031	Weimar I/Weimarer Land II	042	Gera II
011	Kyffhäuserkreis II			032	Weimar II	043	Altenburger Land I
012	Schmalkalden-Meiningen I					044	Altenburger Land II

Die geringsten Stimmenanteile erzielte die AfD in den Wahlkreisen Jena I (14,3 Prozent), Erfurt III (17,9 Prozent) und Jena II (18,7 Prozent).

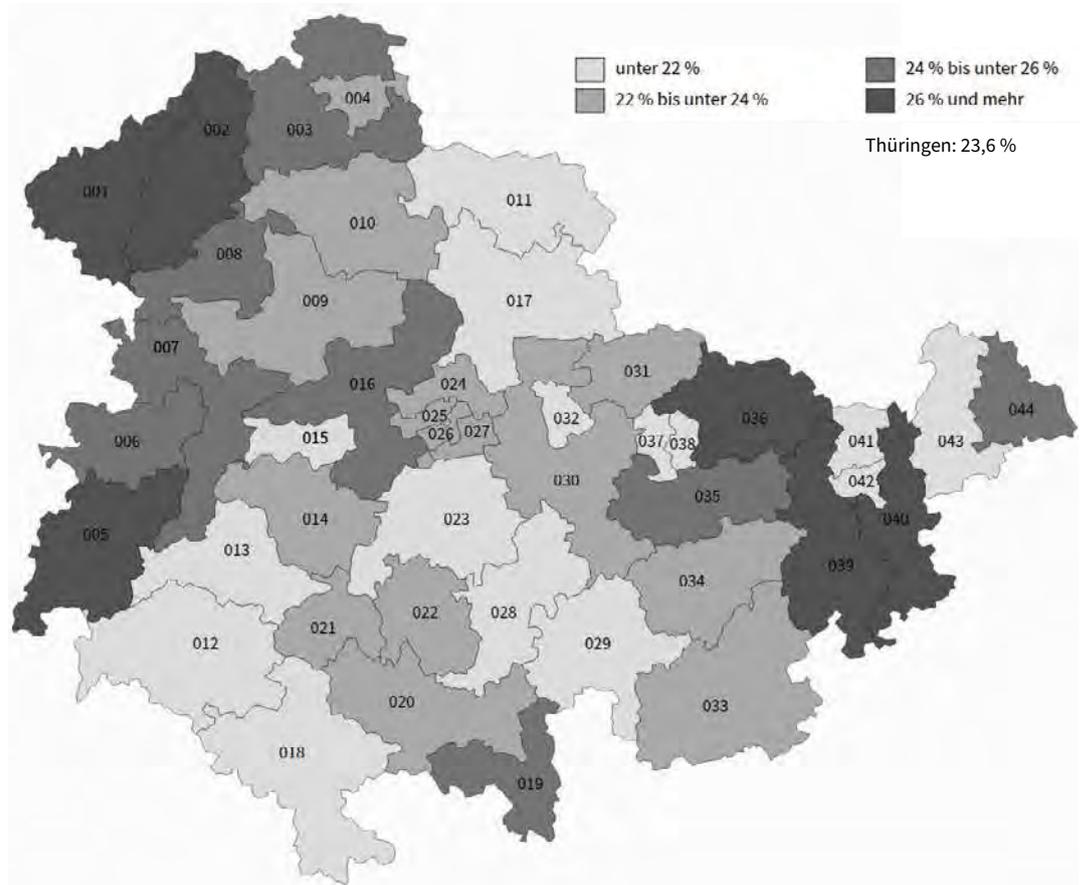
Die CDU mit leichtem Zuwachs an Landesstimmen

Die Christdemokraten legten landesweit 1,9 Prozentpunkte zu und sind mit 23,6 Prozent der abgegebenen

Stimmen wieder die zweitstärkste Partei im Thüringer Landtag. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 18,9 und 39,3 Prozent.

Ihre besten Ergebnisse erzielte die CDU in ihrer Nordthüringer Hochburg dem Eichsfeld. In den Wahlkreisen Eichsfeld I und II betrug ihr Stimmenanteil 39,3 bzw. 35,5 Prozent. Es folgen die Wahlkreise Wartburgkreis I (28,0 Prozent), Greiz II (27,1 Prozent) und Saale-Holzlandkreis II (26,7 Prozent). Am anderen Ende der Skala rangieren der Wahlkreis

Abbildung 4: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile CDU nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I
002	Eichsfeld II
003	Nordhausen I
004	Nordhausen II
005	Wartburgkreis I
006	Wartburgkreis II
007	Wartburgkreis III
008	Unstrut-Hainich-Kreis I
009	Unstrut-Hainich-Kreis II
010	Kyffhäuserkreis I
011	Kyffhäuserkreis II
012	Schmalkalden-Meiningen I

013	Schmalkalden-Meiningen II
014	Gotha I
015	Gotha II
016	Sömmerda I/Gotha III
017	Sömmerda II
018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III
019	Sonneberg I
020	Hildburghausen II/Sonneberg II
021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV

022	Ilm-Kreis I
023	Ilm-Kreis II
024	Erfurt I
025	Erfurt II
026	Erfurt III
027	Erfurt IV
028	Saalfeld-Rudolstadt I
029	Saalfeld-Rudolstadt II
030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III
031	Weimar I/Weimarer Land II
032	Weimar II

033	Saale-Orla-Kreis I
034	Saale-Orla-Kreis II
035	Saale-Holzland-Kreis I
036	Saale-Holzland-Kreis II
037	Jena I
038	Jena II
039	Greiz I
040	Greiz II
041	Gera I
042	Gera II
043	Altenburger Land I
044	Altenburger Land II

Jena I mit 18,9 Prozent, der Wahlkreis Kyffhäuserkreis II mit 19,8 Prozent und der Wahlkreis Gotha II mit 20,0 Prozent der abgegebenen Landesstimmen.

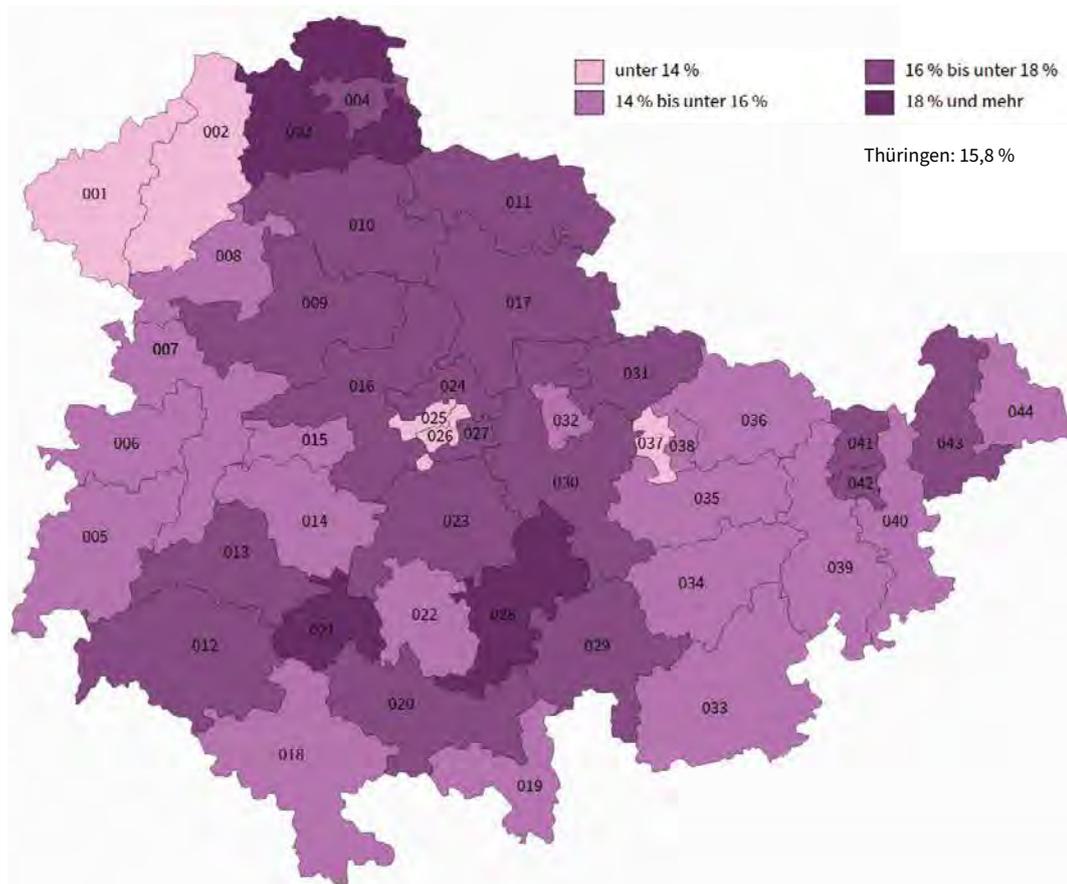
BSW aus dem Stand mit zweistelligem Ergebnis

Die zum ersten Mal bei einer Thüringer Landtagswahl angetretene Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“ erreichte mit 190664 abgegebenen Zweitstimmen,

aus dem Stand ein Landesstimmenergebnis von beachtlichen 15,8 Prozent und ist nunmehr die drittstärkste Partei im Thüringer Landtag.

Die höchsten Zweitstimmenanteile konnte sie in den Wahlkreisen Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV mit 19,8 Prozent, in Saalfeld-Rudolstadt I mit 18,7 Prozent und im Wahlkreis Nordhausen I mit 18,1 Prozent verzeichnen.

Abbildung 5: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile BSW nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I
002	Eichsfeld II
003	Nordhausen I
004	Nordhausen II
005	Wartburgkreis I
006	Wartburgkreis II
007	Wartburgkreis III
008	Unstrut-Hainich-Kreis I
009	Unstrut-Hainich-Kreis II
010	Kyffhäuserkreis I
011	Kyffhäuserkreis II
012	Schmalkalden-Meiningen I

013	Schmalkalden-Meiningen II
014	Gotha I
015	Gotha II
016	Sömmerda I/Gotha III
017	Sömmerda II
018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III
019	Sonneberg I
020	Hildburghausen II/Sonneberg II
021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV

022	Ilm-Kreis I
023	Ilm-Kreis II
024	Erfurt I
025	Erfurt II
026	Erfurt III
027	Erfurt IV
028	Saalfeld-Rudolstadt I
029	Saalfeld-Rudolstadt II
030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III
031	Weimar I/Weimarer Land II
032	Weimar II

033	Saale-Orla-Kreis I
034	Saale-Orla-Kreis II
035	Saale-Holzland-Kreis I
036	Saale-Holzland-Kreis II
037	Jena I
038	Jena II
039	Greiz I
040	Greiz II
041	Gera I
042	Gera II
043	Altenburger Land I
044	Altenburger Land II

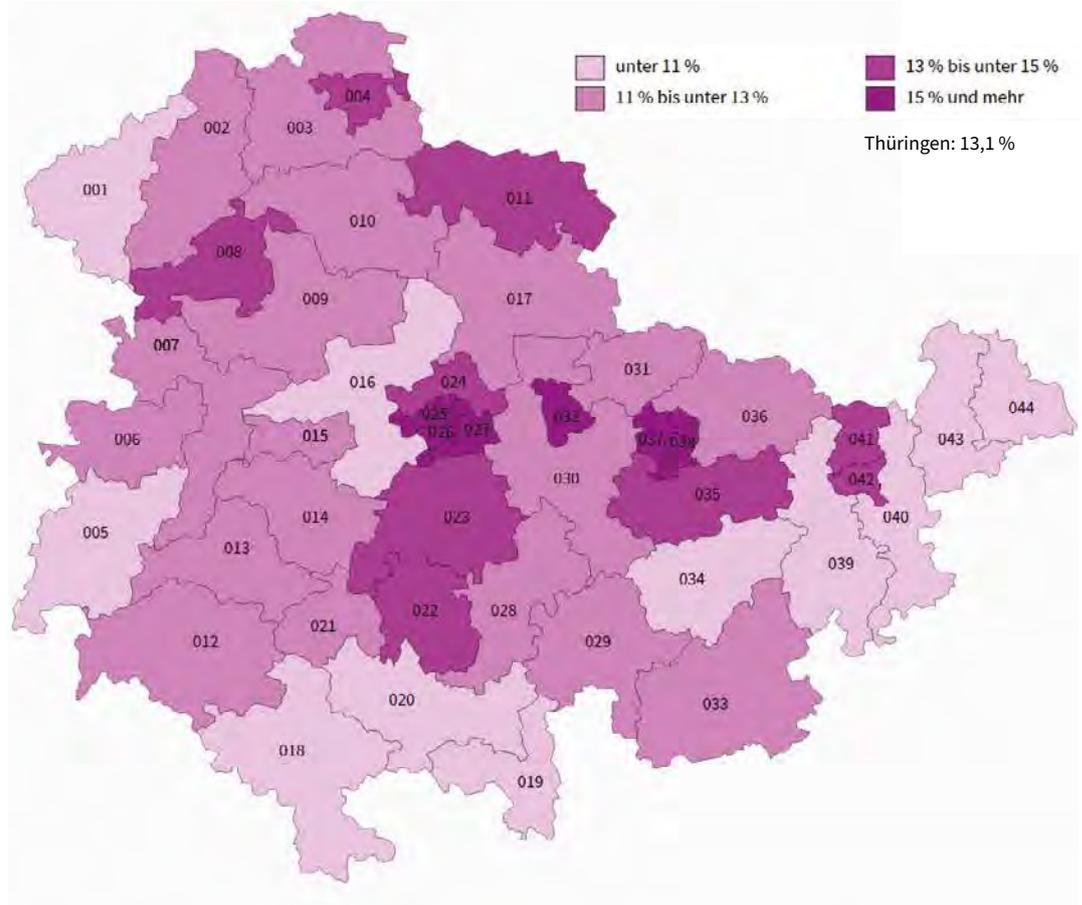
Dem gegenüber fiel die Stimmvergabe für das BSW in den Wahlkreisen Eichsfeld I und II mit 10,6 bzw. 12,6 Prozent am niedrigsten aus.

Die DIE LINKE wurde bei der Landtagswahl 2024 mit 157 689 Landesstimmen nur noch die viertstärkste Partei. Landesweit verschlechterte sie ihr Ergebnis um –17,9 Prozentpunkte und verringerte damit ihren Landesstimmenanteil auf 13,1 Prozent.

Beste Ergebnisse der DIE LINKE in urbanen Regionen des Freistaats

In den größeren Städten des Freistaats konnte DIE LINKE deutlich höhere Landesstimmenanteile verzeichnen. Hier schnitt sie verhältnismäßig gut in den Wahlkreisen Jena I (22,3 Prozent), Erfurt II (19,9 Prozent), Jena II (19,7 Prozent) ab. Es folgen

Abbildung 6: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile DIE LINKE nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I	013	Schmalkalden-Meiningen II	022	Ilm-Kreis I	033	Saale-Orla-Kreis I
002	Eichsfeld II	014	Gotha I	023	Ilm-Kreis II	034	Saale-Orla-Kreis II
003	Nordhausen I	015	Gotha II	024	Erfurt I	035	Saale-Holzland-Kreis I
004	Nordhausen II	016	Sömmerda I/Gotha III	025	Erfurt II	036	Saale-Holzland-Kreis II
005	Wartburgkreis I	017	Sömmerda II	026	Erfurt III	037	Jena I
006	Wartburgkreis II	018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	027	Erfurt IV	038	Jena II
007	Wartburgkreis III	019	Sonneberg I	028	Saalfeld-Rudolstadt I	039	Greiz I
008	Unstrut-Hainich-Kreis I	020	Hildburghausen II/Sonneberg II	029	Saalfeld-Rudolstadt II	040	Greiz II
009	Unstrut-Hainich-Kreis II	021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	041	Gera I
010	Kyffhäuserkreis I			031	Weimar I/Weimarer Land II	042	Gera II
011	Kyffhäuserkreis II			032	Weimar II	043	Altenburger Land I
012	Schmalkalden-Meiningen I					044	Altenburger Land II

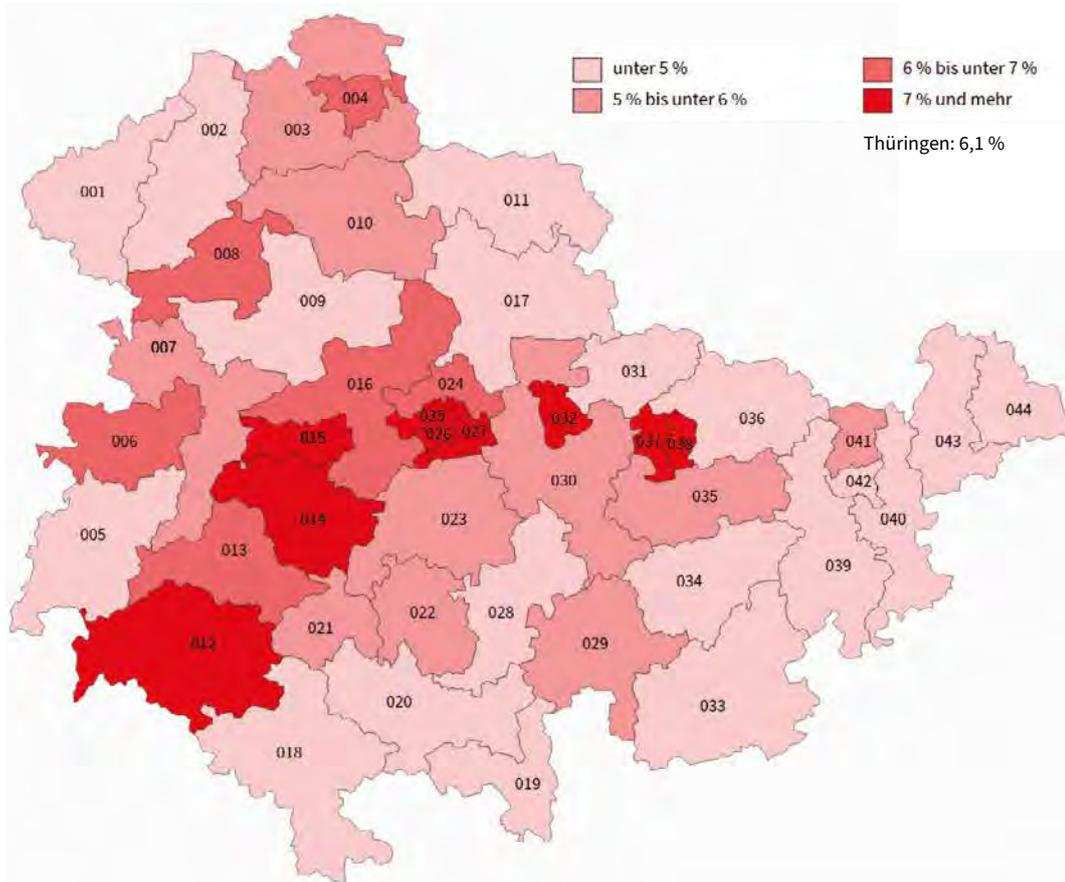
die Wahlkreise, Weimar II (19,4 Prozent), Erfurt IV (16,8 Prozent) und Erfurt III (16,4 Prozent).

Ihre schlechtesten Ergebnisse verbuchte die DIE LINKE in den Wahlkreisen Altenburger Land I (9,2 Prozent), Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III und Eichsfeld I mit einem Zweitstimmenanteil von jeweils 9,6 Prozent.

Ganz im Gegensatz zur AfD, die in allen Wahlkreisen eine Zunahme ihrer Landesstimmenanteile

verzeichnete, musste die DIE LINKE in allen Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Weit über dem Durchschnitt liegende Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV (-25,7 Prozentpunkte, Hildburghausen II/Sonneberg II (-22,2 Prozentpunkte) und Nordhausen I (21,7 Prozentpunkte). Dagegen fielen die Stimmenverluste der Linkspartei in den Wahlkreisen Eichsfeld I und II (-8,3 bzw. -10,6 Prozentpunkte) und im Wahlkreis Weimar I/Weimarer Land II (-13,4 Prozentpunkte) vergleichsweise gering aus.

Abbildung 5: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile SPD nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I	013	Schmalkalden-Meiningen II	022	Ilm-Kreis I	033	Saale-Orla-Kreis I
002	Eichsfeld II	014	Gotha I	023	Ilm-Kreis II	034	Saale-Orla-Kreis II
003	Nordhausen I	015	Gotha II	024	Erfurt I	035	Saale-Holzland-Kreis I
004	Nordhausen II	016	Sömmerda I/Gotha III	025	Erfurt II	036	Saale-Holzland-Kreis II
005	Wartburgkreis I	017	Sömmerda II	026	Erfurt III	037	Jena I
006	Wartburgkreis II	018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	027	Erfurt IV	038	Jena II
007	Wartburgkreis III	019	Sonneberg I	028	Saalfeld-Rudolstadt I	039	Greiz I
008	Unstrut-Hainich-Kreis I	020	Hildburghausen II/Sonneberg II	029	Saalfeld-Rudolstadt II	040	Greiz II
009	Unstrut-Hainich-Kreis II	021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	041	Gera I
010	Kyffhäuserkreis I			031	Weimar I/Weimarer Land II	042	Gera II
011	Kyffhäuserkreis II			032	Weimar II	043	Altenburger Land I
012	Schmalkalden-Meiningen I					044	Altenburger Land II

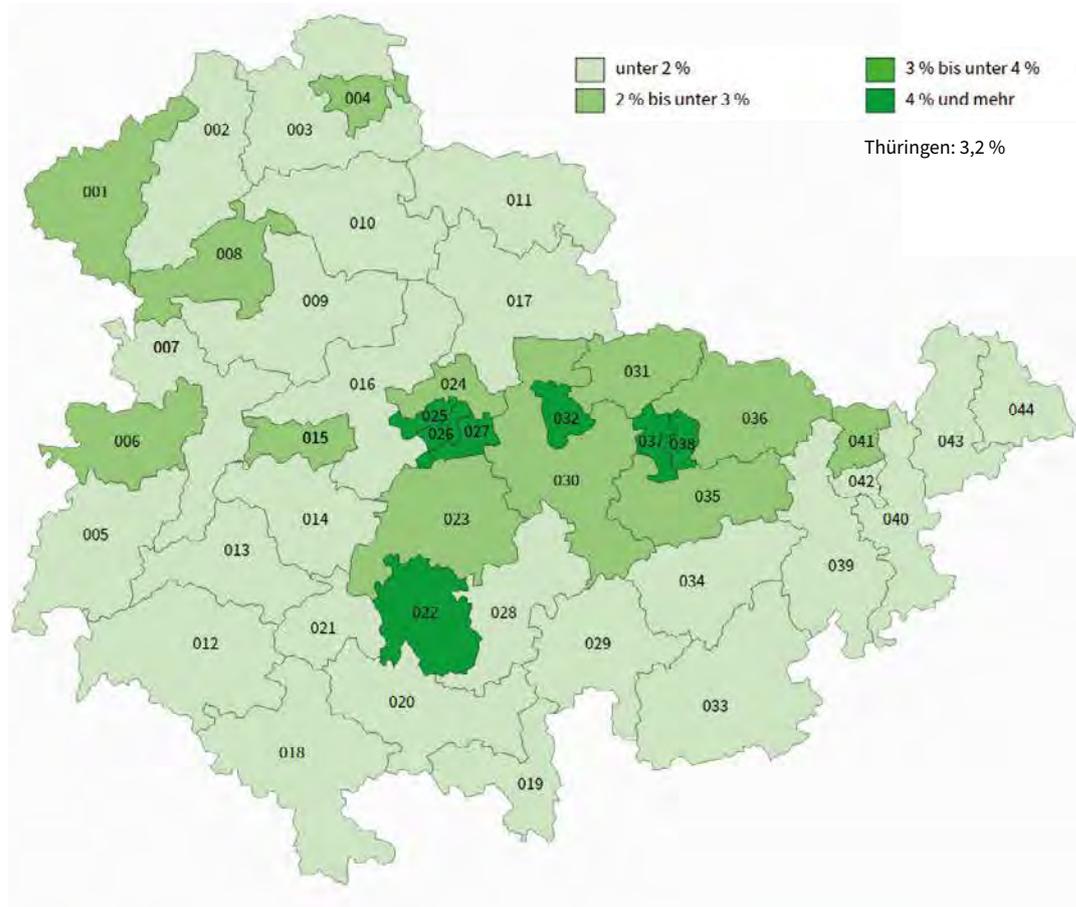
SPD nun kleinste Fraktion im Thüringer Landtag

Die SPD verlor landesweit 2,1 Prozentpunkte und ist mit nunmehr 6,1 Prozent der abgegebenen Stimmen die fünftstärkste Partei und damit die kleinste Fraktion im Thüringer Landtag. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen

3,0 Prozent im Saale-Orla-Kreis I und 12,6 Prozent im Wahlkreis Gotha II.

Die höchsten Landesstimmenverluste waren im Kyffhäuserkreis II (-4,4 Prozentpunkte) und im Wahlkreis Greiz II (-4,3 Prozentpunkte) zu beobachten. In den Wahlkreisen Jena I, Erfurt III, Jena II, Erfurt II und Weimar II konnten die Sozialdemokraten Zweitstimmengewinne zwischen +1,9 und +0,9 Prozentpunkte erzielen.

Abbildung 8: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile Bündnis '90/Die GRÜNEN nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I
002	Eichsfeld II
003	Nordhausen I
004	Nordhausen II
005	Wartburgkreis I
006	Wartburgkreis II
007	Wartburgkreis III
008	Unstrut-Hainich-Kreis I
009	Unstrut-Hainich-Kreis II
010	Kyffhäuserkreis I
011	Kyffhäuserkreis II
012	Schmalkalden-Meiningen I

013	Schmalkalden-Meiningen II
014	Gotha I
015	Gotha II
016	Sömmerda I/Gotha III
017	Sömmerda II
018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III
019	Sonneberg I
020	Hildburghausen II/Sonneberg II
021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV

022	Ilm-Kreis I
023	Ilm-Kreis II
024	Erfurt I
025	Erfurt II
026	Erfurt III
027	Erfurt IV
028	Saalfeld-Rudolstadt I
029	Saalfeld-Rudolstadt II
030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III
031	Weimar I/Weimarer Land II
032	Weimar II

033	Saale-Orla-Kreis I
034	Saale-Orla-Kreis II
035	Saale-Holzland-Kreis I
036	Saale-Holzland-Kreis II
037	Jena I
038	Jena II
039	Greiz I
040	Greiz II
041	Gera I
042	Gera II
043	Altenburger Land I
044	Altenburger Land II

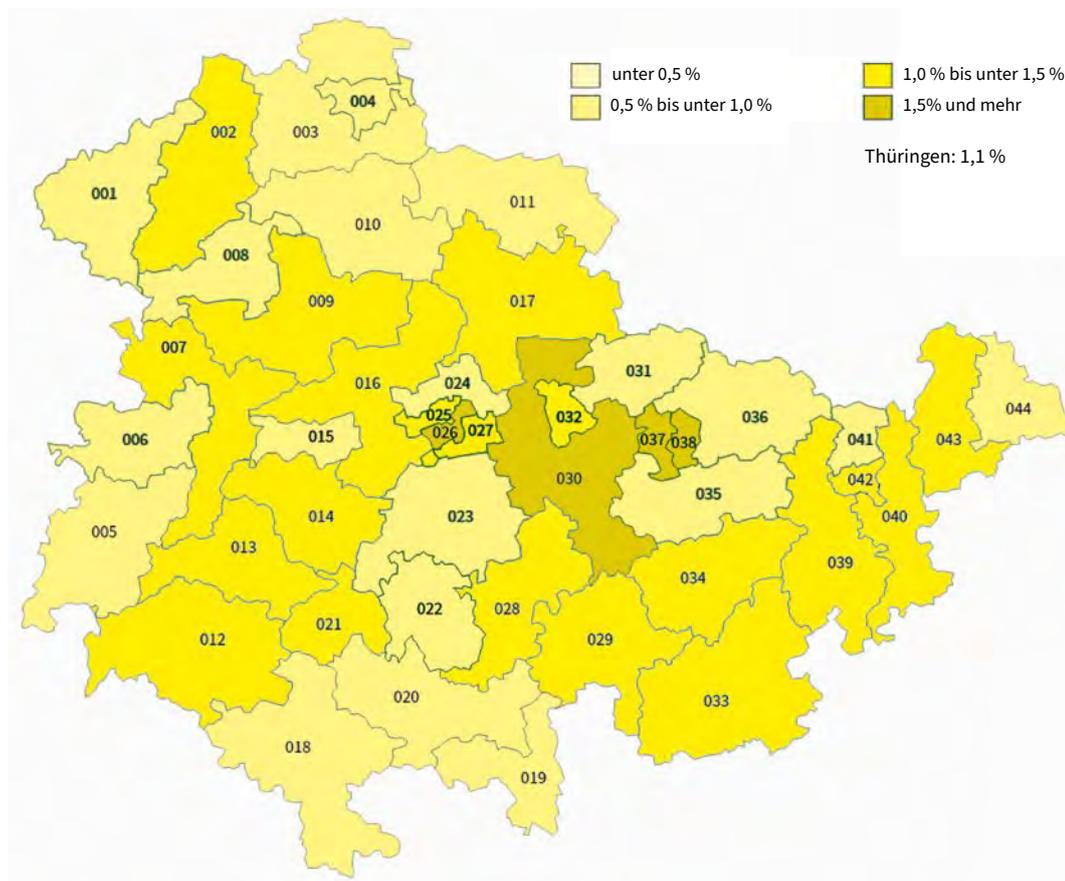
GRÜNE verlieren fast die Hälfte der Landesstimmen

Thüringenweit vereinte das Bündnis '90/Die GRÜNEN 38275 Landesstimmen auf sich. Damit mussten die GRÜNEN knapp die Hälfte ihres Landesstimmenpotentials gegenüber der Landtagswahl 2019 abgeben. Relativ erreichte die Partei einen Landesstimmenanteil von 3,2 Prozent. Das sind 2,0 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2019. Damit werden die GRÜNEN nicht in den Achten Thüringer Landtag einziehen.

GRÜNE in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Das Bündnis '90 konnte in keinem Wahlkreis Stimmengewinne verbuchen. Die höchsten Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Erfurt III und Nordhausen II (jeweils –3,0 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste verbuchte es in den Wahlkreisen Jena I (–1,1 Prozentpunkte) sowie Kyffhäuserkreis II und Saale-Orla-Kreis I (jeweils –1,2 Prozentpunkte).

Abbildung 9: Landtagswahl 2024 in Thüringen – Stimmenanteile FDP nach Wahlkreisen



001	Eichsfeld I
002	Eichsfeld II
003	Nordhausen I
004	Nordhausen II
005	Wartburgkreis I
006	Wartburgkreis II
007	Wartburgkreis III
008	Unstrut-Hainich-Kreis I
009	Unstrut-Hainich-Kreis II
010	Kyffhäuserkreis I
011	Kyffhäuserkreis II
012	Schmalkalden-Meiningen I

013	Schmalkalden-Meiningen II
014	Gotha I
015	Gotha II
016	Sömmerda I/Gotha III
017	Sömmerda II
018	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III
019	Sonneberg I
020	Hildburghausen II/Sonneberg II
021	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV

022	Ilm-Kreis I
023	Ilm-Kreis II
024	Erfurt I
025	Erfurt II
026	Erfurt III
027	Erfurt IV
028	Saalfeld-Rudolstadt I
029	Saalfeld-Rudolstadt II
030	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III
031	Weimar I/Weimarer Land II
032	Weimar II

033	Saale-Orla-Kreis I
034	Saale-Orla-Kreis II
035	Saale-Holzland-Kreis I
036	Saale-Holzland-Kreis II
037	Jena I
038	Jena II
039	Greiz I
040	Greiz II
041	Gera I
042	Gera II
043	Altenburger Land I
044	Altenburger Land II

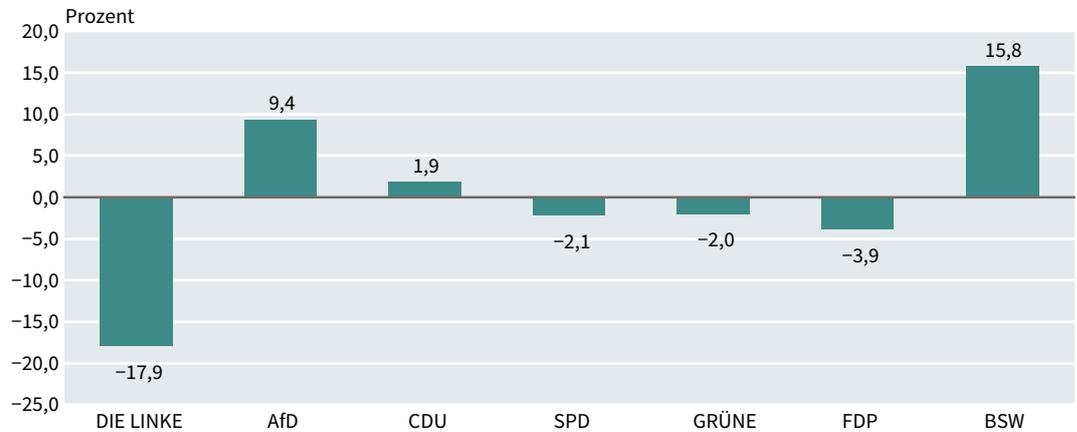
FDP verliert mehr als drei Viertel der Landesstimmen

Die FDP vereinte 13591 Landesstimmen auf sich. Damit mussten die Freien Demokraten mehr als drei Viertel ihres Landesstimmenpotentials gegenüber der Landtagswahl 2019 abgeben. Relativ erreichte die Partei einen Landesstimmenanteil von 1,1 Prozent. Das sind 3,9 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2019. Damit werden auch die Freien Demokraten nicht in den Achten Thüringer Landtag einziehen.

Liberalen in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Die FDP konnte in keinem Wahlkreis Stimmengewinne verbuchen. Die höchsten Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Jena II (-6,3 Prozentpunkte) und Jena I (-5,9 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste verbuchte sie in den Wahlkreisen Sonneberg I (-2,0 Prozentpunkte) sowie Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV (-2,6 Prozentpunkte).

Abbildung 10: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Gewinn- und Verlustdarstellung für die Landesstimmen 2024 zu 2019



Sonstige Parteien mit geringem Stimmenanteil

Die verbleibenden 8 über die Landesliste zugelassenen Parteien erzielten bei der Landtagswahl 2024 in Thüringen zusammen einen Zweitstimmenanteil von 4,4 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Landtagswahl 2019 verzeichnete dagegen noch einen Landesstimmenanteil von 5,5 Prozent. Für sich genommen blieben die sonstigen Parteien alle sehr deutlich unter 5 Prozent: Das beste Ergebnis erzielten die FREIE WÄHLER und die TIERSCHUTZ hier! mit 1,3 bzw. 1,0 Prozent der abgegebenen Landesstimmen.

Im Regelfall besteht der Thüringer Landtag aus 88 Abgeordneten, von denen jeweils die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen in den Wahlkreisen und nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt werden. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Listen abgegebenen Landesstimmen verteilt. Die von einer Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate werden hierbei angerechnet. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im Landtag kann sich um etwaige Überhang- und Ausgleichsmandate erhöhen. Dies ist dann der Fall, wenn eine Partei mehr Direktmandate erringt, als ihr nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren Abgeordnetensitze zustehen.

Nunmehr 5 Parteien im Landtag vertreten

Aufgrund des Wahlergebnisses sind im Achten Thüringer Landtag nunmehr 5 Parteien vertreten. Es sind dies wie bisher die DIE LINKE, die AfD, die CDU und die SPD. Neu hinzugekommen ist diesmal die Partei BSW. Alle anderen Parteien scheiterten an der 5-Prozent-Klausel.

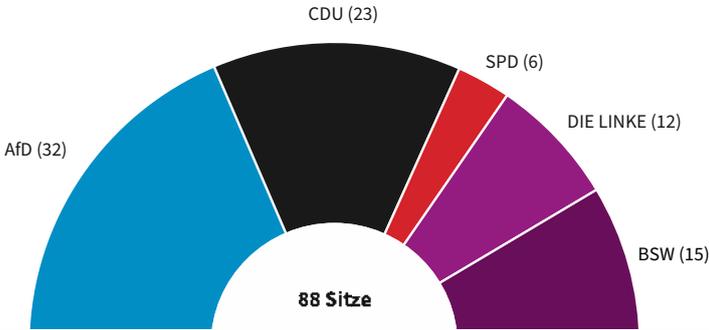
Die AfD mit relativer Mehrheit der Sitze

Von den im Landtag vertretenen Parteien errang die AfD die relative Mehrheit der Abgeordnetensitze. Sie erzielte 32 Abgeordnetensitze, das sind 10 mehr als bei der Landtagswahl 2019. Die CDU gewann gegenüber der vergangenen Landtagswahl 2 Mandate und ist nunmehr mit 23 Abgeordneten im Thüringer Landtag vertreten. Das neu gegründete BSW erhält 15 Sitze. Auf DIE LINKE entfallen fortan 12 Abgeordnetensitze, 17 weniger als vor 5 Jahren. Für die SPD ziehen 6 Abgeordnete in den Achten Thüringer Landtag ein. Das sind 2 weniger als vor 5 Jahren.

Abbildung 11: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Landesstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-nr.	Wahlkreisname	Verteilung der Landesstimmen							
		DIE LINKE	AfD	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	BSW	Sonstige
		in Prozent							
1	Eichsfeld I	9,6	29,5	39,3	4,0	2,2	1,0	10,6	3,8
2	Eichsfeld II	11,7	28,8	35,5	4,5	1,6	1,2	12,6	4,1
3	Nordhausen I	12,9	33,5	24,9	5,3	1,4	0,9	18,1	3,0
4	Nordhausen II	13,9	34,2	22,2	6,3	2,2	1,1	17,0	3,1
5	Wartburgkreis I	10,0	36,4	28,0	4,2	1,3	0,9	14,3	4,9
6	Wartburgkreis II	12,4	33,6	25,3	6,7	2,5	1,0	14,3	4,2
7	Wartburgkreis III	11,7	35,3	24,6	5,5	1,6	1,1	15,7	4,5
8	Unstrut-Hainich-Kreis I	13,0	31,2	25,5	6,6	2,1	1,1	15,6	4,9
9	Unstrut-Hainich-Kreis II	12,6	34,8	23,7	4,9	1,7	1,2	16,6	4,5
10	Kyffhäuserkreis I	12,1	35,7	23,7	5,8	1,1	0,8	17,3	3,5
11	Kyffhäuserkreis II	13,4	39,7	19,8	4,9	1,2	0,9	16,8	3,3
12	Schmalkalden-Meiningen I	11,2	35,0	21,7	7,5	1,9	1,0	16,5	5,2
13	Schmalkalden-Meiningen II	11,3	35,9	21,3	6,0	1,6	1,4	17,8	4,7
14	Gotha I	11,7	35,7	22,7	7,8	1,4	1,0	15,7	4,0
15	Gotha II	12,9	32,3	20,0	12,6	2,4	0,9	14,8	4,1
16	Sömmerda I/Gotha III	10,9	34,2	24,0	6,4	1,8	1,0	16,9	4,8
17	Sömmerda II	12,6	38,1	21,5	4,2	1,5	1,3	16,9	3,9
18	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	9,6	40,0	20,3	3,8	1,2	0,6	14,9	9,6
19	Sonneberg I	10,4	40,2	24,9	3,5	1,2	0,7	15,2	3,9
20	Hildburghausen II/Sonneberg II	10,5	38,2	22,9	3,4	0,9	0,8	17,2	6,1
21	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	12,9	32,9	22,8	5,0	1,6	1,1	19,8	3,9
22	Ilm-Kreis I	14,5	33,5	22,2	5,7	4,1	0,9	15,0	4,1
23	Ilm-Kreis II	13,5	35,4	20,7	5,4	2,4	1,3	16,0	5,3
24	Erfurt I	14,9	31,2	22,5	6,2	2,5	1,3	17,2	4,2
25	Erfurt II	19,9	20,7	22,0	10,1	8,5	1,3	13,6	3,9
26	Erfurt III	16,4	17,9	22,5	11,9	11,6	1,7	13,7	4,3
27	Erfurt IV	16,8	26,1	22,0	8,5	4,0	1,3	16,9	4,4
28	Saalfeld-Rudolstadt I	11,6	37,0	20,7	4,7	1,6	1,1	18,7	4,6
29	Saalfeld-Rudolstadt II	11,0	36,6	21,4	5,0	1,7	1,2	17,6	5,5
30	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	12,3	33,4	22,1	5,2	2,8	1,5	17,7	5,0
31	Weimar I/Weimarer Land II	12,0	35,4	23,9	4,8	2,1	1,3	16,0	4,5
32	Weimar II	19,4	19,1	20,7	10,2	10,5	1,4	15,0	3,7
33	Saale-Orla-Kreis I	12,0	40,7	23,0	3,0	1,2	1,0	15,4	3,7
34	Saale-Orla-Kreis II	10,6	40,2	23,6	3,8	1,5	1,1	15,2	4,0
35	Saale-Holzland-Kreis I	13,4	31,8	25,2	5,5	2,9	1,2	15,2	4,8
36	Saale-Holzland-Kreis II	11,6	34,4	26,7	4,2	2,2	1,0	15,5	4,4
37	Jena I	22,3	14,3	18,9	11,0	15,2	1,6	13,2	3,5
38	Jena II	19,7	18,7	21,4	10,3	9,4	1,6	15,4	3,5
39	Greiz I	10,6	37,6	26,4	3,6	1,6	1,1	15,4	3,7
40	Greiz II	10,6	37,1	27,1	3,9	1,3	1,1	15,3	3,6
41	Gera I	13,5	34,6	21,4	5,2	2,9	1,0	16,5	4,9
42	Gera II	14,2	36,7	20,6	4,3	1,6	1,0	17,3	4,3
43	Altenburger Land I	9,2	41,3	21,9	4,5	1,3	1,0	16,5	4,3
44	Altenburger Land II	10,8	38,4	24,7	4,7	1,5	0,8	15,6	3,5

Abbildung 12: Landtagswahl 2024 in Thüringen - Sitzverteilung im Thüringer Landtag



Infolge der Mehrheitswahl in den Wahlkreisen gewann die AfD 29 Direktmandate unmittelbar. Bei der letzten Landtagswahl ging sie noch in 11 Wahlkreisen als Sieger hervor. Die Kandidaten der CDU setzten sich in 11 Wahlkreisen durch; das sind 10 Wahlkreise weniger als vor 5 Jahren. Die Partei DIE LINKE erlang 4 Direktmandate. Vor 5 Jahren waren es 11. Die SPD, die im Jahr 2019 ein Direktmandat gewann, ging bei dieser Landtagswahl in keinem Wahlkreis als Sieger hervor.

Damit entsendet DIE LINKE 8 Abgeordnete, die AfD 3, die CDU 12, die SPD 6 und das BSW 15 Abgeordnete aus der Landesliste in den Landtag. Die 6 Abgeordneten der SPD und die 15 Abgeordneten des BSW entstammen sämtlich der Landesliste, die ihre Partei zur Wahl eingereicht hat.

Weniger Frauen im Thüringer Landtag

Keine Überhang- und Ausgleichsmandate. 8. Thüringer Landtag mit 88 Sitzen

Dem Achten Thüringer Landtag gehören entsprechend dem Wahlergebnis nunmehr 27 Frauen und 61 Männer an. Damit hat sich der Anteil der Frauen gegenüber der Landtagswahl 2019 von zuletzt 31,1 Prozent auf nunmehr 30,7 Prozent vermindert. Nach der Landtagswahl 2014 waren es noch 41,4 Prozent.



Link zu Ergebnissen der Landtagswahl

Bei der Landtagswahl 2024 in Thüringen kam es nicht zu sogenannten Überhangmandaten. Damit wird es auch keine Ausgleichsmandate geben und der Landtag behält die normale Anzahl von 88 Sitzen.

Weiterführende Ergebnisse zur Landtagswahl sind im Internetangebot des Landeswahlleiters unter der Adresse www.wahlen.thueringen.de/landtagswahlen verfügbar.